

im März 2015

Liebe Gönnerinnen, Liebe Gönner

Heute möchte ich Ihnen von einem wunderbaren Geschenk erzählen, das ich erhalten habe: Land!

Aber der Reihe nach:

Ich war im Dezember über vier Wochen lang in Adjouffou, zwei Wochen war mein Ehemann Aziz bei mir, es war eine gute und vor allem eine intensive Zeit voll von schönen Begegnungen und wunderbaren Gesprächen, ich möchte keine Minute missen.

Wir hatten während unseres Aufenthaltes auch wieder ein wunderschönes Weihnachtsfest. Aber dieses Mal war es ganz speziell, denn wir hatten von einer 15 Jahre alten, jungen Schweizerin, sie heisst



Scarlett, zwanzig Kilo selbst gefertigte Bauklötze erhalten, und dazu zwei wunderschöne, ebenfalls selbstgemachte Puppen und einen Bären. Die Freude der Kinder über diese Geschenke war riesig, sie spielten und sie spielen nach wie vor jeden Tag damit und vergessen vor lauter Eifer ab und zu sogar ihren Pingpongisch, den sie als Weihnachtsgeschenk von uns erhalten hatten! Eine der Puppen schenkte ich Chantal-Karine, dem kleinen Töchterchen von Valérie, unserer Pädagogin, die gelähmt ist und bei uns lebt, ich habe im Brief vom Mai 2014 von ihr berichtet.

Hier möchte ich aber unbedingt Folgendes erwähnen: Normalerweise kann ich weder Spielzeug noch Kleider, die gespendet werden, mitnehmen, denn ich habe im eigenen Gepäck einfach keinen Platz und Zusatzgepäck ist enorm teuer. Kommt dazu, dass es am Zoll Probleme geben kann. Bei Scarlett habe ich eine Ausnahme gemacht: Sie hat sich für ihre Abschlussarbeit an der Sekundarschule derart ins Zeug gelegt – das fand ich sehr bewundernswert.



Eine wunderschöne Weihnachtsüberraschung war auch der Besuch von Louna mit ihrem Adoptiv-Vater. Louna - Sie kennen sie aus meinen früheren Briefen - geht es sehr gut, und sie ist glücklich in ihrer neuen marokkanischen Familie, aber es wurde auch klar, dass sie die Jahre bei uns und ihre Brüder und Schwestern in Adjouffou nie vergessen wird. Es sind eindrückliche Bilder des Wiedersehens.



Was ich Ihnen aber vor allem erzählen möchte: WIR HABEN LAND GEFUNDEN! Und dafür bin ich unendlich dankbar, denn das ist keine Selbstverständlichkeit hier in Zentralafrika. Jemand, der nicht hier lebt, kann sich nicht vorstellen, wie verbreitet die Korruption hier ist, wieviel gelogen und betrogen wird. Aziz und ich haben unzählige Parzellen angeschaut, und immer wieder versuchte man, uns über den Tisch zu ziehen, wollte uns etwas anbieten, das gar nicht zur Verfügung stand oder machte uns falsche Hoffnungen! Es ist schlicht grossartig, dass die Suche nun endlich vorbei ist und wir ein gutes Stück Land von verlässlichen Verkäufern erwerben konnten. Auch wenn die Trauer darüber, dass wir unsere Zelte hier in Adjouffou abrechen müssen, weil der Flughafen erweitert wird, natürlich noch gross ist. Aber nach vorne zu sehen ist immer besser als zurückzuschauen, und das können wir jetzt endlich.

Das neue Land liegt in der Nähe von Grand Bassam, dieser alten Kolonialstadt, die früher die Hauptstadt war. Es ist 2'400 Quadratmeter gross, liegt direkt an der Hauptstrasse, und wenn man die

60 Meter Länge und 40 Meter Breite abschreitet, hat man das Gefühl, sich hier gut verwurzeln zu können. Es wachsen ein paar Palmen- und Bananenbäume darauf, ganz im Hintergrund liegt ein kleiner Slum, was für uns natürlich sehr wertvoll ist.



Es gibt ganz in der Nähe eine Schule, so dass wir keine Sorgen mit unseren Waisenkindern haben, weil sie keinen langen Schulweg auf sich nehmen müssen. Ebenfalls in der Nähe gibt es eine kleine Bank, einen kleinen Supermarkt und einen lokalen Markt und das «Hôpital Générale de Bassam», das allerdings nicht sehr gut eingerichtet ist, aber ich bin sicher, wir werden uns gegenseitig helfen können. Der Gemeindepräsident, Monsieur Le Maire de Bassam, hat uns bereits zwei Mal empfangen. Er sagte uns, es würde eine sehr grosse Hilfe für das Volk werden, wenn wir uns hier einrichten würden, er freut sich über unser Kommen und unsere Projekte, die wir hier weiterführen werden.



Trotzdem: Das Land ist nicht billig (rund CHF 150'000.-). Wir haben natürlich mit allen Mitteln versucht, den Preis zu senken, konnten diesen ein bisschen herunter drücken, weil wir eine N.G.O im Gesundheitswesen sind, aber unser Konkurrent, eine evangelische Kirchengemeinde, wollte das Land ebenfalls kaufen und hat dem Besitzer einen wesentlich höheren Preis angeboten als wir! Unser Glück war, dass der Besitzer der Parzelle unseren 16-jährigen Ruf kennt und unsere Centres auch schon besucht hat.

Für mich ist dieses Land ein «coup de coeur»: Das Landstück liegt fast in der Stadt und ist doch auf dem Land, es gibt ganz in der Nähe Strom und Wasser und dann ist da eben noch dieser kleine, sehr ruhige Slum. Seine Einwohner sind alles Menschen, die aus dem Norden, aus Burkina Faso und Mali, hierhergekommen sind. Aziz und ich haben den Kontakt mit ihnen gesucht und den Slum besucht und waren entsetzt, wie viele Menschen auch hier in tiefstem Elend leben.

In Sachen Bauvorhaben haben wir bereits unseren Bekannten, M. Jean-Claude Dupuis, einem Schweizer Unternehmer, der unser Waisenhaus in Adjouffou geplant hatte, um Rat und Unterstützung gebeten. Er besichtigte das Gelände für uns und bestätigte, dass das Land in Ordnung sei, dass man darauf sogar ein zweistöckiges Haus bauen könne, falls dies aus Platzgründen erwünscht sei. Wir haben auch schon



Kontakt mit einem Architekten aufgenommen und ihm unsere Pläne vorgelegt, damit er eine Idee bekommt, wie wir uns das Ganze in etwa vorstellen. Es soll vier Gebäude geben, ein Spital, ein Ambulatorium, ein Waisenhaus und ein Haus, wo unsere Mitarbeiter, die von weit her kommen, übernachten können. Und in allen Einrichtungen soll das Herz und die Seele zu spüren sein, das ganze Engagement, das wir alle hier in unsere Arbeit legen. Es soll ein Zentrum der Liebe entstehen, dessen Türen allen Menschen in Not offen stehen, sie sollen sich willkommen fühlen, wir wollen nicht wissen, wer sie sind, sondern nur wissen, wie wir ihnen helfen und ihr Leiden lindern können.

Ich hoffe natürlich, dass Sie sich mit uns freuen – es war ein schwieriger und langer Weg, aber wir haben die erste, wichtigste Etappe geschafft, wir wissen jetzt, wo unsere Zukunft liegt. Und ja, es wartet noch viel Arbeit auf uns, aber eines Tages wird es soweit sein und wir werden am neuen Ort ankommen und tatsächlich Wurzeln schlagen. Ich werde Sie in meinen Briefen auf dem Laufenden halten.

Wir wünschen Ihnen eine wunderbare Zeit voller Gesundheit, Liebe, Freundschaft, Sonne und Wärme und möchten Ihnen allen noch einmal aus ganzem Herzen für Ihre Hilfe danken.

Mit unseren herzlichsten Grüßen

Lotti, Aziz und das ganze Team von Adjouffou und alle Mitglieder der Stiftung in Zürich  
Gott begleite Sie!

<b>Stiftung Lotti Latrous</b>	UBS AG Schweiz, Konto-Nr. 0240-428654.00E PC-Konto: 80-2-2 Clearing: 0240 IBAN: CH 44 0024 0240 4286 5400 E	SWIFT (BIC): UBSWCHZH80A
<b>oder</b>	Stiftung Lotti Latrous, COMMERZBANK AG Oberhausen Bankleitzahl: 36580072, Konto-Nr.: 03 854 280 00 IBAN: DE 92 3658 0072 0385 4280 00	SWIFT (BIC): DRES DE FF 365